

FA Umwelt, Bau und Wohnen, Wirtschaft, Nahversorgung, Gewerbe (Beirat Neustadt)

Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 04/23-27)

vom 14.12.2023 von 18.30 Uhr bis 19:40 Uhr in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Anwesend: Ulrike Heuer (ab 18:33 Uhr), Judith Maschke, Jens Oppermann, Wilfried Scharenberg, Gabriele Mahro (i.V. für Anke Maurer)

Beratend:

Fehlend: *Colin Nolte (e), Peter Hackenberg, Anke Maurer(e), Azalea Rahman, Dirk Busche, Henner Lothar*

Referent:innen/Gäste: Iris Bryson, Referentin im Referat 25 - Grünordnung, zuständig für den Bereich links der Weser, Projektkoordinatorin „Handlungskonzept Stadtbäume“

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Katharina Rosenbaum (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 02.11.2023 (Nrn. 03/23-27)

Beschluss: Das Protokoll vom 02.11.2023 wird ohne Änderungen genehmigt. (2-Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 3. Bürger:innenanliegen

Ein Bürger weist daraufhin, dass die Kornstraße als Rennstrecke genutzt werde und das deshalb dort eine erhöhte Unfallgefahr bestünde.

Die Ortsamtsleitung erklärt, dass sich der Beirat für die Anschaffung von Geschwindigkeitsmesstafeln (GTM) für die Neustadt ausgesprochen habe. Die Linke ergänzt, dass auf Grundlage dieser Anschaffung Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden können.

TOP 4. Vorstellung zum Thema „Schwammstadt“

Iris Bryson, Referentin im Referat 25, erläutert zu Beginn ihres Vortrags, dass das Thema Schwammstadt ein sehr komplexes Thema sei und sie sich in ihrem Vortrag auf einen Baustein des Schwammstadtprinzips beschränke: „Baumstandorte als Retentionsflächen“. Der Anlass ihres heutigen Vortrages sei, dass während der Beiratssitzung am 28.09.2023 die Erschließung des Kornquartiers vorgestellt worden sei. Dort sei die Frage aufgetaucht, ob das Schwammstadtprinzip und auch Baumrigolen dort berücksichtigt werden würden. Zuvor war berichtet worden, dass die Bodenverhältnisse dort sehr schwierig seien und keine Versickerung zuließen. Da das Thema sehr komplex sei, wolle sie nun Informationen zum Thema „Baumstandorte als Retentionsflächen“ anbieten. Dabei gehe es um die Möglichkeit Vegetationsflächen als Speicherorte für Wasser zu nutzen. Die Idee des Schwammstadtprinzips sei es, möglichst viel Regenwasser vor Ort zu belassen und es, wie ein Schwamm zu speichern, anstatt es abzuleiten. Dadurch könne der Abfluss von Starkregenereignissen verringert und zeitverzögert werden und auf diese Weise das Kanalsystem

entlastet werden. Auch könnten dadurch Vegetationsflächen in Trockenzeiten mit Wasser versorgt werden und eine Hitzevorsorge durch die Verdunstung des Regenwassers betrieben werden. Ein kleiner Teil in diesem komplexen System sei es, Baumstandorte als Speicherflächen zu nutzen. Diese Retentionsflächen seien zurzeit noch Pilotflächen, die genau beobachtet und begleitet werden würden. Dabei gebe es verschiedene Bauweisen der Speicherorte z.B. könnte bei bereits gepflanzten Bäumen der Standort hydrologisch verbessert werden, indem das Regenwasser von anliegenden Verkehrsflächen in die Vegetationsfläche geleitet werde. Bei Neupflanzungen gebe es verschiedene Bauweisen wie zum Beispiel Baumrigolen mit oder ohne Speicher. Wobei die Baumrigole mit Speicher die Baumexperten noch nicht ganz überzeuge, weil dieses System unterirdisch abgedichtet werde. Wichtig sei es auch, die wasserrechtlichen Rahmenbedingungen zu klären, wie künftig z.B. die Baumrigole einzuordnen sei: Ist sie eine wasserwirtschaftliche Anlage oder ein normaler Baumstandort. Auch die stoffliche Belastung des Wassers und die daraus resultierende Behandlungsbedürftigkeit, wenn das Wasser im Straßenbereich mit Streusalz belastet sei, müsse noch geklärt werden. Auch Haftungsfragen seien zu klären, denn der Boden könne durch die Wassereinleitung aufweichen und der Baum dadurch an Standfestigkeit verlieren. Insgesamt sei es wichtig, auf die Qualität der Pflanzungen zu achten, denn Bäume bräuchten einen Pflanzraum von 36 Kubikmeter, damit sie sich entwickeln könnten. Nur wenn sie sich eigenständig versorgen könnten, seien sie auch klimaresistent.

In der anschließenden kurzen Aussprache sagte ein Mitglied der Linken: Das Wort Baumrigole sei ein Schlagwort geworden und künftige Baumstandorte müssten genau angesehen werden und ein Rat dazu eingeholt werden. Frau Bryson bestätigt, dass jeder potentielle Standort genau geprüft werde. Ein Mitglied der Grünen äußerte den Wunsch, dass die Klimabaumliste, die Frau Bryson ebenfalls erwähnte als Link auf der Homepage des Ortsamtes veröffentlicht werden sollte. [Handlungskonzept Stadtbäume - Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft \(bremen.de\)](https://www.bremen.de/Handlungskonzept-Stadtbäume-Die-Senatorin-für-Umwelt-Klima-und-Wissenschaft).

Insgesamt bedankten sich die FA Mitglieder über den differenzierten Beitrag. Die im Vortrag erläuterte Komplexität von Baumschutz, Schwammstadt, wasserwirtschaftlichen Belangen, rechtlichen Fragestellungen und derzeit stattfindenden Abstimmungen der unterschiedlichen Behörden, Beteiligten und Ressorts sowie die vielfältigen Fragestellungen die in Forschungsprojekten derzeit bearbeitet werden zeigen auf, wie herausfordernd es ist, angemessene Lösungen für eine klimagerechte Anpassung bei zukünftigen Baumpflanzungen zu finden, aber auch für den Erhalt der bestehenden Stadtbäume zu sorgen.

[LINK](#) zur Präsentation

TOP 5. Stadtteilbudget Verkehr: Pflege Straßenbegleitgrün Osterstraße

Die Ortsamtsleitung erklärt, dass für die Bewässerung der Pflanzenkübel in der Osterstraße das Angebot eines Garten- und Landschaftsbau vorliege. Die Summe betrage 1.796,45 Euro pro Jahr für die Bewässerung je nach Witterungsbedingungen, Düngung, Entfernen von Unkraut und Unrat und Pflanzenschnitt nach Bedarf. Die Summe kann über das Stadtteilbudget des Beirates finanziert werden.

Nach kurzer Aussprache, in der die Mitglieder des Fachausschusses das Angebot begrüßen, wird folgender Beschluss gefasst, der jedes Jahr im Dezember für ein Jahr erneuert werden muss.

Beschluss: Die Mitglieder des Fachausschusses beschließen für die Pflege und Erhaltung der Pflanzenkübel in der Osterstraße 1796,45 € aus dem Stadtteilbudget des Beirates Neustadt zur Verfügung zu stellen. Um eine dauerhafte Pflege des Straßenbegleitgrüns zu gewährleisten, muss dieser Beschluss einmal jährlich gefasst werden. (einstimmig)

TOP 6. Stellungnahme zu: Umgestaltung Möckernstraße / Hardenbergstraße (Umsetzung des [Beiratsbeschlusses](#) vom 21.09.2020)

Die Ortsamtsleitung erklärt, dass es seitens des Ortsamtes in Bezug auf den Beiratsbeschluss zur Umgestaltung Möckernstraße/ Hardenbergstraße vom 21.09.2023 eine Sachstandsanfrage beim ASV gegeben hat. Das ASV hat nun in einem kurzfristigen Verfahren eine TöB-Beteiligung eingeleitet, die den Beiratsmitgliedern per E-Mail am 04. Dezember 2023 zugegangen ist. Der Beschluss des Beirates vom 21.9.2020 wird nun kurzfristig umgesetzt.

In einer kurzen Aussprache begrüßen die Fachausschussmitglieder die Umsetzung

Beschluss: Die Mitglieder des Fachausschusses begrüßen es, dass die Maßnahme Umgestaltung Möckernstraße / Hardenbergstraße (Umsetzung des [Beiratsbeschlusses](#) vom 21.09.2020) nun zeitnah umgesetzt werden soll und haben keine Bedenken gegen die Umgestaltung in der geplanten Form. (einstimmig)

TOP 7. Berichte des Amtes

<p>Die Ortsamtsleitung erläutert zum Beschluss des Beirates vom 7.9.23 Bürgerantrag Bäume Kornstraße, dass die in der Kornstraße an 4 Baumstandorten abgestorbene Bäume im Herbst gefällt werden sollen. Weiterhin wird geprüft, wie mit den 13 Baumstandorten an der Kornstraße weiter verfahren werden soll. Die Baumstandorte stammen aus Bepflanzungen aus 2007 und entsprechen nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Hierzu sind die Standorte im Handlungskonzept Stadtbäume , Handlungsfeld 1.10 „zu kleine Baumscheiben“. Eine weitere Befassung von UBB ist abhängig von Haushaltsmitteln und kann erst im Sommer 2024 erfolgen.</p>	
---	--

TOP 8. Berichte aus dem Fachausschuss

TOP 9. Verschiedenes

Im Anschluss an diese Sitzung tagt der Fachausschuss nichtöffentlich.

Judith Maschke
Ausschusssprecherin

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Katharina Rosenbaum
Protokoll